

Ihr Verhalten im Netz

Generell gilt: Blindes Vertrauen im Internet ist fehl am Platz. Das beste Schutzprogramm vor schädlichen Einflüssen aus dem Netz ist Ihr Verstand. Je mehr Sie mitdenken, desto schwerer wird es für Andere, Ihren Computer zu manipulieren oder Ihre Daten auszuspähen. Schauen Sie genau hin, bevor Sie einen Link anklicken, und lesen Sie sich den Absender und die Betreffzeile einer E-Mail durch, bevor Sie diese öffnen.

Sie müssen kein Computerexperte sein, um sich ein wenig mit der Sicherheit Ihres Rechners und Ihrer Daten zu befassen. Sie sollten sich lediglich so wie im realen Leben verhalten. Sie würden einem unbekanntem Anrufer niemals Ihr PIN-Nummer nennen und Sie würden misstrauisch werden, wenn Ihnen jemand ein teures Produkt zu einem enorm günstigen Preis anbietet. Sie schliessen Ihre Wohnungstür, obwohl Sie zu Hause sind und achten darauf, dass niemand heimlich durch die Fenster hineingelangen kann. Im Internet jedoch agieren die meisten Menschen leider nicht so.

Die rapide Verbreitung von Viren entsteht vorwiegend dadurch, dass Computernutzer ihre Systeme nicht genügend absichern. Aber auch wenn Sie Ihren Rechner geschützt haben: Bedenken Sie, dass Ihr System nie vollkommen sicher ist, auch wenn Sie ein Anti-Virenprogramm und eine Firewall installiert haben. Eine hundertprozentige Sicherheit ist nicht erreichbar. Es wird immer eine noch nicht erkannte Lücke oder einen neuen Virus geben, der Ihr System befallen kann.

Gehen Sie vorsichtig mit Ihren persönlichen Daten um und erneuern Sie Ihre Passwörter in regelmässigen Abständen. Beachten Sie dabei, dass z.B. Ihr Vorname oder der Name eines Familienangehörigen kein sicheres Passwort ist, und dass ein solches aus mindestens 10 Zeichen bestehen und möglichst kein tatsächlich existierendes Wort bilden sollte. Sichere Passwörter kombinieren zudem Gross- und Kleinbuchstaben sowie Zahlen und ergeben für einen Aussenstehenden keinen Sinn, wie z.B.: AgjTpu815idS. Dieses Passwort ist sehr sicher und kinderleicht zu merken, wenn Sie sich vorher einen Merksatz gebildet haben.

Der Merksatz zu diesem Passwort lautet:

Anna geht jeden Tag pünktlich um 8:15 in die Schule.

Falls Sie sich nicht immer alle Zugangsdaten merken können oder wollen, benutzen Sie Passwort-Tresore. Passwort-Tresore sind Hilfsprogramme, die Ihnen bei der sicheren Verwaltung und auch beim Erstellen neuer Passwörter helfen. Ein Passwort-Tresor sichert beliebig viele einzelne Passwörter mit einem so genannten Masterkennwort, welches von Ihnen selbstverständlich mit Bedacht gewählt werden sollte (wer das Masterkennwort weiss, kann den Tresor „öffnen“ und alle übrigen Passwörter lesen). Der Unterschied zum einfachen Aufschreiben der Passwörter auf z.B. einem Zettel oder innerhalb einer Textdatei besteht darin, dass Passwort-Tresore den Inhalt sicher verschlüsseln und auch sonst noch einige zusätzliche Funktionen zur Verfügung stellen.